

URLAUBSGENUSS IM FAHRRADSATTEL: OBERÖSTERREICH FÜHREND IM FAHRRADTOURISMUS

Mit mehr als 2.100 Kilometern bestens ausgebauten Radwanderwegen bietet Oberösterreich Radtouristen eine große Vielfalt an Urlaubsmöglichkeiten. Sechs Haupttrouten (Donauradweg, Innradweg, Salzkammergutradweg, Ennstalradweg, Römerradweg, Grenzlandradweg) und 25 Ausflugsrouten bilden ein dichtes Netz im ganzen Bundesland, freut sich Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl.

Die Beliebtheit des Radfahrens als Freizeitaktivität nimmt laufend zu, dementsprechend positiv entwickelt sich auch der Fahrradtourismus. Alleine am Donauradweg, der den Ursprung des Radtourismus in Oberösterreich darstellt, sind jährlich rund 80.000 Radurlauber unterwegs – die Ausflugsradler noch gar nicht eingerechnet. 27 Prozent aller Urlaubsgäste in Oberösterreich steigen während ihres Aufenthaltes zumindest einmal in den Fahrradsattel. 15 Prozent der Gäste deklarieren sich überhaupt als Rad-Urlauber. Diese Zahlen unterstreichen die steigende Bedeutung des Fahrrad-Tourismus in OÖ.

LAND OBERÖSTERREICH INVESTIERT 2009 MEHR ALS 10 MIO. EURO IN RADWANDERWEGEAUSBAU

Eine perfekte Infrastruktur ist Voraussetzung für boomenden Radtourismus. Die Neubeschilderung der im Landes-Radwanderwegekonzept befindlichen Ranwanderrouen ist abgeschlossen. Im Radwege-Bauprogramm der Straßenverwaltung werden 2009 mehr als 10 Mio. Euro investiert, infomiert LH.-Stv. Hiesl.

Auszug aus den laufenden baulichen Maßnahmen im Zuge des OÖ. Landesradwanderkonzeptes NEU für 2009

- Ausbau R 6 Römerweg zwischen Schwanenstadt und Lambach: Mit dieser Ausbaumaßnahme Kosten rd. 500.000 Euro steht ein rd. 9 km langer idyllischer Radwanderweg direkt neben der Ager den Radtouristen zur Verfügung
- Ausbau des R 3 Innweges zwischen Schärding und Wernstein: Baukosten rd. 600.000 Euro. Mit dieser Maßnahme wurde ein rd. 4,2 km langer problematischer Abschnitt auf der Wernsteiner Landesstraße völlig entschärft
- Baubeginn für den äußerst attraktiven und touristisch notwendigen Netzschluss zwischen dem oberösterreichischen und steierischen Radwanderwegenetz im Zuge des R 2 Salzkammergutweges zwischen Obertraun und Bad Aussee - Baukosten rd. 780.000 Euro

- Baubeginn für einen rd. 12 km langen Radwanderweg durch das Weissenbachtal im Zuge des R 15 Weissenbachtalweges - Baukosten rd. 1,7 Mio. Euro
- Baubeginn für den weiteren Ausbau des R 1 Donauweges im Zuge der B 130 zwischen Wesenufer und der Schlögener Schlinge - Baukosten rd. 3,4 Mio. Euro

Die Baukostensumme für die Errichtung von Geh- und Radwegen entlang von Landesstraßen B und L beträgt 2009 bereits rd. 10,3 Mio. Euro.

Geplante Maßnahmen in den kommenden Jahren:

- Verbesserung des Anschlusses an die Steiermark im Zuge des R 7 Ennstalweges im Bereich Weyer - Altenmarkt - Baukosten rd. 1,1 Mio. Euro
- weiterer Ausbau des R 16 Eisenwurzenweges zwischen Weyer und Waidhofen an der Ybbs
- Lückenschluss zwischen Klaus und St. Pankraz im Zuge des R 8 Steyr-talweges und des R 31 Nationalpark-Kalkalpenweges Gesamtbaukosten rd. 5,2 Mio. Euro

Selbstverständlich wird im Interesse der Verkehrssicherheit auch in den kommenden Jahren in die Errichtung von Geh- und Radwegen entlang von Landesstraßen B und L gemeinsam mit den Gemeinden investiert.

STEIGENDE BEDEUTUNG DES RADTOURISMUS

Bereits 27 % aller Urlaubsgäste in OÖ steigen während ihres Ferienaufenthaltes aufs Fahrrad. 15 % verbringen sogar einen deklarierten Radurlaub in unserem Bundesland. Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung des Radtourismus für OÖ. Deshalb sind Investitionen in Infrastruktur ebenso nötig wie Qualitätssicherung innerhalb der Dienstleistungskette und Qualifizierung der touristischen Leistungsträger. Dieser Qualitätsaspekt wird künftig intensiviert.

OBERÖSTERREICH VERFÜGT ÜBER GRÖßTES TOURISTISCH RELEVANTES RADWEGENETZ

Oberösterreichs Leitradwege bilden im Vergleich mit anderen Bundesländern das größte international touristisch relevante Radwegenetz. Eine Marktanalyse vergleicht Oberösterreichs Radrouten mit seinen Mitbewerbern und kommt zum Schluss, dass Oberösterreich in dieser Hinsicht das Radland Nummer eins in der Alpenrepublik ist.